



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwo Predigt vber der || Leiche des Kurfür-||sten [!] Hertzog Io-||hans zu || Sachssen.|| D. Mart. Luthers**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1532**

**VD16 L 7581**

[Die Erste Predigt.]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34032**

Wir wollen euch aber / lieben  
bruder / nicht verhalten / von de-  
nen die do schlaffen / auff das jr  
nicht trawrig seid / wie die andern /  
die keine hoffnung haben / Denn  
so wir glauben / das Jhesus gestor-  
ben vnd auffstanden ist / so wird  
auch Got / die da entschlaffen sind /  
durch Jhesum mit jm furen ꝛc.



**S**o viel wollen wir jtz für  
vns nehmen / das ich mich vnd  
euch nicht vberlade / Ir wisset / das  
der grossst Gottes dienst ist / die  
predigt / vnd nicht allein der grö-  
sste Gottes dienst / sondern auch  
vnsrer bestes / das wir haben kön-  
nen inn allen fellen / sonderlich aber inn solchen  
hohen betrüben sachen / So schreibet nu Sanct  
Paulus zu den Thessaloniern / Sie sollen sich  
nicht betrüben wie die andern die keine hoffnung  
haben / Denn es sind ettliche Weiden geweest /  
die es da für hielten / es solt ein manliche tugend  
sein / sich gar nicht bekümmern noch weynen /  
wenn einem ein guter vnd lieber freund stürbe /  
Wie auch zu vnsern zeiten die Kottengeister an-  
fiengen

fiengen / vnd wolten eitel stein vnd klötzer aus  
vns machen / gaben für / man müste die Creatur  
gar aus ziehen / vnd sich der natur gar nichts an  
nehmen / Gott gebe es stürbe Vater / Mutter /  
Sohn / Tochter ꝛc / so solt man schlecht do hin  
gehen mit trocken augen / vnd stillem hertzen /  
Wolten also diese Weidnische tugend widder  
anrichten / Aber es ist im grund ein gemachte  
tugend / vnd ertichte stercke / die Gott nicht hat  
geschaffen / im auch gar nicht gefellet / Ursach  
ist diese / Das ein solch hart hertz / das nicht  
weich wird / so ein guter freund da hin fellet / an  
zeigt / es im noch nihe sey ernst gewesen / das er  
rechte lust odder lieb habe zu im gehabt / Odder  
wil ein heuchler sein / vnd sich für den leuten / so  
fest stellen / das man in lobe / vnd sage / Ey das  
ist ein man / der fest halten kan .

Diese Kottengeisterische vnd ertichte Weid-  
nische tugend verdammen wir / vnd sagen / es  
sey nicht recht / Denn es ist nicht allein mit exem  
peln der lieben heiligen Peter / sondern auch  
durch das wort Gottes / inn der schrift gelobt /  
das es billich vnd zimlich / Ja auch Göttlich  
sey / sich betrüben mit einem guten freunde / der  
mit tod abgangen ist / Wie Paulus selbs an  
zeigt mit diesen worten / da er sagt am ende die  
ses Capitels . Tröst euch vnternander / Sol man  
sich trösten / so mus ja trawren / kummernis vnd  
klagen da gewesen sein . Nu sind freilich die sel-  
ben / da Paulus hie zu schreibt / Christen leut ge-  
A ij gewesen //

gewesen/ die Gott gefallen haben vnd den heiligs  
gen geist gehabt / noch lesst im Sanct Paulus  
gefallen / das sie betrübet sind / On sie sollen es  
Christlich vnd guter massen thun . Weil dem nu  
also ist/ Warumb wolten wir vns nicht auch bil  
lich bekümmern vnd trawren/ Weil vnser haubt  
der liebe Lands Fürste / da ligt / Denn das ist  
nicht ein fest man/der sich so starck dünckt / das  
ers nicht fülen wolle/ so im ein guter freund ents  
pfellet/ Sondern/ das ist ein Christ/ dem es wehe  
thut/ Doch so er sich helt/ das der geist vber das  
fleisch wallte/ Den Gott hat den menschen nicht  
also geschaffen / das er ein stein odder holtz solt  
sein/ Er hat im funff synn geben/ vnd ein hertz  
von fleisch gemacht / das er seine freunde lieb  
habe/ widder die feinde zürne/ jamerig vnd traw  
rig sey/ wenn es seinen lieben freunden vbel ge  
het. Also sagt Sanct Paulus auch zun Phillip .  
am. 2. Es sey im hertzen leid gewesen für seinen  
diener Epaphroditum / Es hab sich auch Gott  
vber in vnd sich erbarmet/ vnd in widder lassen  
frisch werden/ das er nicht ein trawrikeit vber die  
ander hette. Also erbrimmet Christus auch Jo  
hann. am .ii. Capi. da Lazarus tod war . Diese  
vnd der gleichen exempel sind vns viel gewisser  
vnd besser/ denn solch vnnütz geschwetz / da mit  
man vns wil zu stein vnd holtz machen/ das wir  
nicht weynen noch vns betrüben sollen vber den  
verstorbenen .

Dis sey zu einer vorrede vnd eingang dieser  
predig gesagt/ Tu wollen wir den text hören/ wie  
er vns tröstet/ Also sagt der liebe Paulus. Wir

Wir wollen euch aber / lieben  
bruder nicht verhalten / von de-  
nen die da schlaffen / auff das jr  
nicht trawrig seid / wie die andern  
die keine hoffnung haben ꝛc.

Da würfft der heilige Paulus einen guten  
zugker hinein / vnd menget die bitterkeit / so inn  
folchem fall ist / mit süßigkeit / vnd saget / Ir seid  
trawrig vnd bekümmert euch vber den verstorbe-  
nen / Es ist war / es thut wehe einen guten  
freund so verlieren / Ich straffe es nicht / sondern  
lobe es / denn es ist ein zeichen / das es gute hertze  
en sind / die sich der verstorbenen so annehmen /  
Aber macht gleich wol ein vnterschied zwiffchen  
ewrem sterben vnd der Weiden sterben / zwiffchen  
en ewer trawrigkeit vnd der Weiden / Ihene ha-  
ben nach diesem leben keine hoffnung / jr aber wi-  
ßet / das jr nicht sterbet / sondern nur entschlaffet /  
Denn so jr glaubet ( folget weiter ) das Ihesus  
gestorben vnd auffgefahren ist / so ist das auch ge-  
wis / das Gott die verstorbenen inn Christo mit  
im führen wird / vnd kurtz vmb nicht da lassen blei-  
ben / da wir meinen das sie bleiben / sondern wird  
sie bringen / da hin / da er ist.

Mercket aber eben darauff das er nicht sagt /  
So jr glaubet das / Christus entschlaffen ist / son-  
dern

bern machts herter mit Christus tod denn mit  
vnserm/ vnd sagt/ So jr gleubt/ das Christus ge  
storben ist/ Von vns aber sagt er/ das wir nicht  
sterben/ sondern allein entschlaffen/ Weisset vn  
sern tod/ nicht ein tod/ sondern ein schlaff/ vnd  
Christus tod heisset er ein rechten tod/ Da mit  
gibt er dem tod Christi solche treffliche macht/  
das wir da gegen vnsern tod sollen für einen  
schlaff achten/ Denn das ist die rechte weise zu  
trösten/ das man den tod/ den wir leiden/ aus  
den augen reißen/ als viel es immer möglich ist/  
zum aller wenigsten nach dem geist/ vnd stracks  
inn den tod Christi sehe/ Darumb wil Sanct  
Paul so viel mit diesen worten sagen/ Was den  
ckt jr viel an ewren tod/ sehet hie den an/ der ist re  
cht tod/ gegen welchem alle andere todten nichts  
sind/ die sind nicht gestorben/ sondern er ist ge  
storben/ Darumb wolten wir vns betümmern/  
soltten wir vns ja auch vmb Christus tod betüm  
mern/ das hat ein rechter tod geheissen/ nicht als  
lein inn sich selbs/ das er so bitter/ schmeblich/  
vnd gros gewesen ist/ sondern auch des halben/  
das er so krefftig ist/ das er alle andere todten ge  
taufft hat/ das sie sollen nicht todten/ sondern  
schleffer heissen/ Denn das ist ja war/ wie man  
inn der Passio sibet/ das Christus so gestorben  
ist/ als nimmer mehr keiner so stirbt noch sterben  
wird.

Darumb saget Sanct Paulus/ sichtet euch  
vnrorigkeit vnd kummernis an/ ewer guten  
freunde halben/ so jr verloren habet/ so sehet hie  
her auff

*In te chris te mori  
qua felicissima mori  
est  
Cum potius vita  
mors ca principiu*

her auff diesen tod / vnd menget / ja decket zu mit dem tod Christi / aller anderer menschen tod / vnd macht diesen tod so gros / das der andern tod / da gegen anzusehen sey / wie ein schlaff / Denn so dis war ist / Was ist / das wir vns viel bekümmern vmb andere / odder gleich selbs sterben vnd begraben werden? Stirbt doch nur ein mensch / vnd dennoch nicht der gantze mensch / sondern das ein stück allein / der leib / Die aber ist Gottes Son selbes / vnd stirbet der **WELCH** aller Creaturn. Darumb wird mein vnd dein tod / solch bitterkeit nicht haben / die Christus tod hat / weil er vmmesslich weit gescheiden ist / von allen andern todten / an sich selbes vnd der person halben.

Also wil vns Sanct Paulus herumb reissen / vnd inn den tod Christi ziehen / das wir sehen sollen / Wie vmmesslich gros er sey / Auff das / wenn sich dein hertz bekümmert vmb einen guten freund / der mit tod abgangen ist / du sagen lernest. Ey bekümmerst du dich denn so hoch vmb deinen freund / der doch zuletzt ein mal hat sterben müssen / Warumb bekümmerst du dich nicht auch vmb diesen tod? Warumb weynest vnd klagest du nicht auch vber deinen **WELCH** Christum? Welchs tod so viel grösser vnd elender gewesen ist / denn aller andern menschen? Wie die lieben Apostel musten thun / die bey seinem abscheiden sind gewesen / vnd auch die gedanken hatten / er würde so bleyben / Wie wir dencken / wenn wir vnsern funff synnen nach vrteilen /  
B Bessern

*Mors tua christe mihi vita est & victoria regnum.*

*Lade mea morior  
sanguine tuo tuo*

Bessern trost kan man nicht finden / denn das man diesen tod also ansehe / wie er so gewaltig vnd herrlich worden sey / vnd alle andere tod gefressen habe / das sie nicht tod / sondern nur ein schlaff heissen / gegen diesem / welcher der einige schwereste vnd gewulichste tod gewesen ist. Darumb folget weiter .

Denn so wir gleuben / das Ihesus gestorben vnd aufferstande ist / so wird auch Gott die da entschlaffen sind durch Ihesum mit im furen .

Als wolt er sagen / so seid nür guts muts / vnd guter ding / Denn so das war ist / so hats kein not vmb die / die da entschlaffen sind / Da ligt es nür an / das wir diesen artikel / das Christus gestorben vnd aufferstande sey / recht fassen inn der not / wenn trawren vnd klagen fürhanden ist / Wie jtz auch / so vns vnser Landes fürst / vnser lieber herr vnd vater / so dahin gefallen ist / vnter welches schutz vnd schirm / wir bisher inn gutem frieden gessen / vnd aus seinen henden das liebe brod gessen haben / vnd nu hinfürt ein ander regend vnd regiment werden wird / vnd niemand weis / wie es geraten sol / Gott weis es allein / welcher vns vnser heubt jtz genommen / vnd da neben nicht hat offenbart / was er weiter mit vns machen wolle / Darumb mügen wir inn diesem fal

fem fall wol erschrecken vnd vns bekümmern /  
Wie wol mir nicht zweinelt / das man jr ettliche  
findet / die nicht sonders sich darumb beküm-  
mern / vnd meinen / es sey leicht gethan / das man  
ein regiment fasse / Aber endern vnd bessern ist  
zweyerley / Ein regiment endern / wollen wir den  
leuten lassen / Aber das bessern stehet allein bey  
Gott .

Weil diesem allem nu so ist / so ist das der be-  
ste trost / das man mit dem heiligen Paulo hie sa-  
ge / Lieber sihe den todten leichnam hie nicht an /  
du hast etwas höhers vnd bessers anzusehen /  
Nemlich / Ihesus Christus tod vnd aufferste-  
hung / Wenn du inn diesem spiegel vnd bilde fest  
bleibest inn dem Herrn Christo / welcher tod /  
vnd widderauffstanden ist / So wirst du sehen /  
wo hin du faren wirst / vnd wo hin die faren / so  
nicht inn Christo entschlaffen . Nemlich / das  
Gott gedencke / dich vnd alle andere / so getaufft  
vnd inn Christo entschlaffen sind / mit sich zu fū-  
ren / darumb das er sie hat inn Christus tod ge-  
wickelt / vnd inn seine aufferstehung gefasset / vnd  
gedenckt sie nicht so vnter der erden zulassen / On  
das es für der vernunfft vnd vnsern funff synnen  
so gehen vnd scheinen mus / das der glaube raum  
finde / das wir Gott auch vber das vertragen /  
das wir nicht sehen .

Also / wie wol es schwer ist / sol man sich da-  
zu gewenen / das man auff den tod Christi lerne  
sehen / durch welchen vnser tod erwürget ist / vnd

B ij ob es

Ob es wol anders scheinert für vnsern augen/ men  
get doch der heilige geist diesen sawren essig mit  
honig vnd zucker/ das sich vnser glaub erschwin  
ge inn Gott/ vnd lerne den todten ansehen nicht  
im grabe vnd sarck/ sondern inn Christo/ Wenn  
man in also da hin beschleusst/ so ist der todte  
leichnam nicht mehr im sarck/ ob wol das ass  
faul ist vnd stinckend/ da ligt nicht an / Da thu  
augen vnd nasen/ vnd alle funff synn hinweg /  
vnd gedencke / Wie Sanct Paulus inn der Er  
sten, zun Corinthern am funffzehenden Capitel  
sagt / Man begrebt den corper inn aller vnebre /  
ist war / aber da sihe nicht nach / denn er wird  
widder auff stehen inn aller herrligkeit. Er wird  
begraben vnd geseet als verweslich / vnd wird  
aufferstehen vnuerweslich / Es wird geseet inn  
schwacheit/ vnd wird aufferstehen inn krafft/  
Es wird geseet ein natürlicher leib / vnd wird  
aufferstehen ein geistlicher leib etc. Also füret er  
immer vnser hertz( weil er die augen nicht kan so  
füren) von dem das die augen sehen inn das das  
Gott redet / vnd inn Christum / das wir keinen  
zweifel dar an sollen haben / er werde vns mit  
Christo füren/ Wer nur das also glauben künde/  
der hette einen guten trost inn seinem eigen ster  
ben/ vnd ander leute sterben.

Weil nu Sanct Paulus die todten / wie jr  
höret/ so lobet/ Sollen wir Gott vleissig für die  
gnade dancken / das er vnsern lieben Fürfürsten  
auch inn dem tod Christi begriffen / vnd inn sei  
ne aufferstehung gefasset hat. Denn jr wisset/  
was für

was für ein tod er zu Augspurg auff dem Reichs  
tag gelidten hat. Ich wil in jtz nicht loben sei-  
ner hohen tugend halben/sondern in auch lassen  
einen sunder bleiben / wie vns alle/ die wir die  
straffe auch gedenccken zugehen/vnd vnserm Her-  
re Gott manche starcke sünde vberlieffern wol-  
len/ Das wir bey dem artikel/der da heist/ Ver-  
gebung der sünden/auch bleiben / Darumb wil  
ich vnsern lieben herrn nicht so gar rein mach-  
en / wie wol er ein seer fromer / freundlicher  
man gewesen ist / on alles falsch / jnn dem ich  
noch nie mein lebtag einigen stoltz/ zorn/ noch  
neid gespüret hab/ der alles leichtiglich tragen  
vnd vergeben kunde/ vnd mehr denn zu viel mild  
gewesen ist/ Diese tugend las ich jtz fallen/ Ob  
er da neben zu weilen im regiment gefeilet hat /  
wie sol man jm thun / ein Fürst ist auch ein men-  
sch/vnd hat alleweg zehen teuffel vmb sich her /  
wo sonst ein mensch nür einen hat / das in Gott  
sonderlich mus führen / vnd seine engel zu jm setz-  
en/ Wenn wir denn sehen/ das sie zu zeiten im re-  
giment straucheln/sind wir bald da/ meinen/ ey  
so vnd so wolt ichs machen/ Vnd solten wol den  
karn recht in den kot hinein führen odder gar vber  
vnd vber werffen/ wenn wir regirn solten / Das  
vns also niemand kan recht thun/vnd wenn wir  
vns selber ansehen / sind wir selbst noch nie re-  
cht worden/ Dis alles lassen wir jtz faren/vnd  
wollen da bey bleiben/das wir in loben/ wie S.  
Paulus seine Christen lobet / das in Gott mit  
Christo führen wird/vnd wollen in nicht ansehen

B ij nach sei

nach seinem zeltlichem sterben / sondern nach  
Christus sterben / vnd seinem geistlichen sterben /  
welches er Christo nach gethan hat .

Denn jr wisset alle / wie er Christo nach /  
vor zweyen jaren zu Auspurg gestorben / vnd den  
rechten tod gelidden hat / nicht für sich allein /  
sondern für vns alle / Da er alle böse suppen vnd  
giff hat müssen aus essen / die im der teuffel ein  
geschenckt hat. Das selbe ist der rechte grenliche  
tod / da der teuffel einen mit auffreibt / Da hat vn  
ser lieber Kurfürst / Christus tod vnd aufferste  
hung für der gantzen welt öffentlich bekennet /  
vnd ist dar auff blieben / hat land vnd leut / ja sein  
eigen leib vnd leben dar an gesetzt . Dis sterben  
wie schwer es sey / hat er wol / on zweinel / an sei  
nem hertzen gefület / Weil nu das selbig bekent  
nis öffentlich am tage ist / so wollen wir in da  
von rhumen als einen Christen / Ist aber neben  
diesem etwas mangels an seiner person gewesen /  
das lassen wir gehen / Denn wir wollen solche ge  
ringe sünde inn so grosser person nicht rechen /  
Sondern wollen das da gegen rhümen / das er  
Christus tod vnd aufferstehung / da mit er tod  
vnd hell mit allen sunden verschlungen hat / be  
kennet / vnd fest auff diesem bekentnis blieben ist /  
Dis gehet vber hin / vnd verschlinget die menge  
der sunden / wie ein gros meer ein füncklin fers  
ers / Darumb sind alle andere sunden nichts ge  
gen diesem einigen stück / das man Christus tod  
vnd

vnd aufferstehung / nicht verleugnet / sondern  
offentlich bekennet.

So sollen wir vns nu des trösten / das Chri-  
stus gestorben / vnd vnser lieber Fürst / inn Chris-  
tus tod verfasst vnd entschlaffen ist / vnd viel  
einen herbern tod zu Augspurg / denn jtz erlitten  
hat / welchen wir noch teglich on vnterlas von  
den tyrannen vnd rotten / Ja auch wol von vns-  
ferm eigen gewissen vnd dem teuffel leiden müs-  
sen / Dis ist das rechte sterben / Das ander leib-  
lich sterben / das man auff dem bett dahin feret /  
ist nur ein kinder sterben vnd ein vihe sterben / Jhe-  
nes aber ist der rechte menliche tod / der noch für  
vnsern augen stehet / das wir ehe noch einen hals  
(so es möglich were) hingeben wolten / ehe wir  
den man / der Ihesus Christus heist / verleugnen  
wolten / Das mag ein menlicher vnd rechter tod  
heissen / Da Sanct Paulus auch von saget / inn  
der ersten zun Corinthern am Elfften Capitel /  
Bey vnserm rhum / den ich hab inn Christo Jhe-  
su / ich sterbe teglich . Der ander tod ist nur wenn  
die vernunft vnd funff synn sterben / das die aus-  
gen nicht mehr sehen / die oren hören nicht / die  
hende fülen nicht &c . So stirbet ein kue auch /  
Ist nur ein eusserlichs absterben des leibes vnd  
armen sacks / es ist ein kinder sterben gegen jhe-  
nem . Dem sterben nach ist vnser lieber Fürst  
jtz auch dahin gefaren / das man hat müs-  
sen greiffen / es sey nur ein kinder sterben / ge-  
west / Denn vnser **D E X A E** Gott hat in  
so gefaa-

so gefasset inn seinen tod / das er der rechten püß  
keine gelitten / noch viel mit dem teußfel disputire  
hat / Als ettliche wol für den schweren gedanck  
en / die in der teußfel eingibt / von der sünde / von  
dem Jüngsten gericht / von der hell vnd der glei  
chen / inn verzweuelung fallen / vnd erbeiten / das  
in der angst schweis ausbricht / vnd erstarren  
auch wol darüber / Das heisset ein recht sterben /  
vnd nicht ein kinder sterben / Wenn es aber so zu  
geht / wie es mit vnserm lieben Fürsten hat gan  
gen / da nur der leichnam auff dem bette bleibet /  
on alles schrecken vnd zittern / darumb das er  
zum reich Christi durch die tauff gefoddert / vnd  
darnach Christum frey bekennet hat / vnd Gots  
tes wort mit allem vleis / von gantzem hertzen  
gern gehöret / Das also nur die funff synn dahin  
sterben / Das ist das geringst sterben / vnd nur die  
hülßen vom tod / da man allein mit dem leiblich  
en tod ringet / Wie wol es vns vnuersüchte leute  
das größeste düncket.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt /  
das er nicht darff fülen die giftige pfeyle des  
teußfels / der stirbet recht vnd wol / So hat Gott  
diesen auch hinweg genomen / Da ist nichts ge  
west / wie ich gesehen habe / denn nur ein recht kin  
der sterben / Das vnser lieber Herr Gott hat also  
gedacht / der fromme Fürst hat seinen rechten  
tod vor zu Auspurg ausgestanden / So habe ich  
in inn meinen tod auch gefasset / darumb sol er  
furt an nicht mehr sterben / denn nur leiblich /  
Das er

Das er also gleich als inn einem schlaff da hin  
gefahren ist/ wie die kinder vnd vnuernünfftigen  
thier auch sterben / On das die thier keine hoff-  
nung haben eins andern lebens / Darumb ist  
es ein tröstlicher tod/ was so sanfft/ allein an sei-  
nen funff synnen hin weg stirbet / Wo es ein  
mensch nur recht ansihet/ das einer so hin feret  
inn vnser Herr Christi leiden gewickelt / das  
vnser Herr Gott so saget / Ich wil dich den teu-  
ffel allein leiblich lassen würgen / Darumb sihe  
du nicht so hart auff deinen tod / Sihe dis an /  
das mein Son für dich gestorben ist/ vnd du vor  
hin auch geistlich gewürget bist/ So wil ich dir  
nu den tod so zuschicken / das du allein sterbest  
inn deinen funff synnen/ wie inn einem schlaff.

Darumb wollen wir vnsern lieben Lands-  
fürsten vnter die rechen / die inn Ihesu Christo  
schlaffen / Sonderlich aber darumb/ das er ni-  
cht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods  
vnd aufferstehung Christi / sondern drob gelid-  
den mancherley schaden vnd schmach / Wollen  
in darumb nicht zu einem lebendigen heiligen  
machen / Ist etwo sund mit vnter gelauffen/ das  
gehe seinen weg/ wir wollen in einen menschen la-  
ssen bleiben/ Wollen aber so einen schmuck dru-  
ber ziehen/ das solche kleine sünde der teuffel ni-  
cht sehen/ vnd so grosse werck/ die alle Engel im  
himmel preisen/ sollen/ Denn was wil der teuffel  
auff bringen/ widder seine personalem iusticiam/  
weil Christus neben vnd für in da stehet/ mit sei-  
nem tod

C

nem tod

nem tod vnd auffstehen / welchs mehr ist denn  
der gantzen welt funde? Als ich hoffe / wir wol-  
len auch also sterben / vnd einen armen sunder mit  
vns gen himel bringen / wenn wir allein diesen  
schmuck behalten / vnd vns inn den tod des Son-  
Gottes windeln / vnd mit seiner auffstehung  
vns decken vnd hüllen / Wenn wir dar auff fest  
stehen / vnd nicht da von ablassen / so ist vnser ge-  
rechtigkeit so gros / das alle vnser funde / sie hei-  
ssen wie sie wollen / sind wie ein kleines fündlin /  
vnd die gerechtigkeit / wie ein grosses meer / Vnd  
vnser tod viel geringer / denn ein schlaff vnd  
trawm / Dazu vnser schand / das wir so vnsetig  
begraben werden / ist bedeckt mit einer ehre / die  
heisst Ihesus Christus auffstehung / da mit  
ist sie so geschmückt / das sich die Sonn da für  
schemen wird / wenn sie es wird ansehen / vnd die  
lieben Engel nicht gnugsam werden ansehen kön-  
nen / Mit der schöne sind wir gezirt vnd geschmu-  
cket / das / aller ander vnflut des armen leibs / als  
der tod / vnd anders / nichts da gegen gilt.

Also mus man eines Christen sterben anse-  
hen / mit andern augen / denn wie ein kue ein new-  
thor ansihet / vnd mit einer andern nasen da zu  
riechen / nicht wie ein kue zum gras reucht / Das  
man lerne der Schrift nach / davon reden vnd ge-  
dencken / das man die verstorbene Christen nicht  
rechne / als todte vnd verscharrte leute / Für den  
funff synnen scheinets wol so / So weit vns die  
selben führen / so thut es wehe / Darumb gehet her-  
aus /

aus vnd höret/was hie Sanct Paulus da von sa-  
get/ Das sie schlaffen inn Christo/vnd Gott sie  
mit Christo führen wird/ Mit solchen worten ler-  
net euch fein trösten / vnd bildets euch wol ein /  
Das es viel gewisser ist / das Hertzog Hans  
von Sachssen wird widder erfür kommen aus  
dem loch / vnd viel schöner denn die Sonn jtz  
ist/ denn das er hie für vnsern augen ligt/ Das  
ist nicht so gewis als ihenes / das er widder le-  
ben wird vnd mit Christo da her faren/ Ursach/  
Gott kan nicht liegen/ Allein bildets euch so ein/  
Denn wer den trost nicht hat / der kan sich sonst  
nicht trösten noch frölich sein/ Sondern so viel  
im des worts empfellet/so vtel empfellet im auch  
des trostes / Darumb lasset vns jtz inn diesem  
leid da mit trösten/das wir gewis wissen/ das er  
mit Christo widder wird gefaren kommen /  
Denn hie stehen die sprüche Christi fest/ Wer  
mich bekennet für den leuten / den wil ich auch  
widder bekennen für meinem Vater / Sonst  
wenn der man nicht gen himel gefaren were/ so  
würden wir wenig hoffnung haben können.

Das man aber viel mit dem Gesetz komen wil  
vnd disputiren/ Lieber/ wer weis/ ob dich Gott  
auch für from halten wil? Das ist der leidige  
teuffel selbs / der wil vns jmer führen ad persona-  
lem iusticiam/wie from ich bin/vnd wie böß ich  
bin / Denn das ist alle sein kunst/ das er vns mit  
dem selben bilde vnserer frödigkeit/den Man der  
gestorben vnd widder auferstanden ist/ aus den  
C ij      augen

augen reisse / Darumb ist vnserm Fürsten recht  
wol geschehen / das er nicht inn die disputacion  
komen ist / Der teuffel solt in sonst wol angriffen  
haben / Hörest du / wie hast du gelebet / wie hast  
du regiret? &c. vnd solt jm ein register fürgelegt  
haben / da für er hart erschrocken / vñ einen schwe  
ren kampff hette stehen müssen. Das ist des teu  
ffels kunst / die er an mir auch oft versucht / Fra  
get mich / wie from / vnd wie böß ich sey / vnd kan  
fein meisterlich die Schrift vnd das Gesetz da  
zu brachen / Das vnd das solt du thun / Solt  
from sein vnd das Gesetz halten / Aber du hast  
es nicht gehalten / Wo aus? Mit den gedanken  
bringet er einen inn ein solche angst / das einer ver  
zweueln wil. Item / wenn ich schon zu weilen  
etwas guts gethan habe / kan ers doch also zu  
richten / das mein heiligkeit gar zu nicht wird /  
Da lauff ich denn / vnd ergreiff den artikel der  
vergebung der sünde durch Ihesum Christum /  
der für meine sünde gestorben vnd widder auffe  
standen ist / Den wil er schlecht nicht ins hertz  
lassen / Das aber geht ins hertz / das ich dis ge  
than vnd ihenes nicht gethan habe / Dab almo  
sen gehen / bin from gewesen &c. Wie ich auch sa  
gen kan von vnserm lieben Fürsten / das er ein  
trew from hertz gehabt hat / on alle giff vnd  
neid / Aber bey leib hute dich da für / das man  
dirs am tod bett nicht ein bilde / Denn der teuffel  
ist nicht weit da von / der kan dir ein kleine sün  
de für rücken / die solche schöne tugent alle zu  
nicht macht / das man doch endlich da hin kom  
men

men vnd sagen mus / Teuffel sey so zornig du immer wilt / Ich rühme meine gute werck vnd tugent gar nichts / für vnserm Herr Gott / wil auch meiner sünde halben nicht verzweueln / Sondern tröste mich da mit / das Ihesus Christus gestorben vnd widder auffstanden ist / wie der text hie sagt .

Sihe / wenn ich das von hertzen gleube / so bleibt mir der höchste schatz / Nemlich / der tod Christi vnd seine krafft / die er gewircket hat / da liget mir mehr an / denn an dem das ich gethan habe / Darumb Teuffel fare hin / beide mit meiner gerechtigkeit vnd sünde / Dabe ich etwas gesündiget / so fris du den mist da von / der sey dein / Ich bekümmere mich nichts darumb / denn Ihesus Christus ist gestorben / Da heisset mich S. Paulus mit trösten / Das ich lerne mich gegen dem teuffel wehren vnd sagen / Ob ich schon gesündiget habe / das schadet mir nicht / Ich wil nicht mit dir davon disputiren / was ich böses oder gutes gethan habe / Es hat jtz nicht zeit da von zu handeln / Gehe hin vnd thu es zur andern zeit / wenn ich ein böser bube bin / Doder gehe zu den verstockten da schrecke wie du wilt / Aber bey mir / der ich vor inn engsten vñ todtes nöten bin / findest du jtz keinen platz / Es gilt jtz nicht disputirens / sondern tröstens mit den worten / Das Ihesus Christus für mich gestorben vnd auffstanden ist / So bin ich gewis / das Gott mich / sampt den andern Christen führen wird mit Chri  
C iij sto / zu

sto/ zu seiner rechten / vnd mit mir hin durch reiß-  
ffen / durch tod vnd hell / Wie er denn mit allen  
vmbgehen wird / die glauben vnd bleiben inn sei-  
nem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute hei-  
ssen / sondern schlaffende / vnd der tod sol hinfurt  
nicht mehr tod / sondern schlaff heissen / vnd so  
ein tieffer schlaff / da einem nichts inne traume /  
Wie auch on zweuel vnser lieber herr vnd Fürst  
inn einem süßen schlaffe ligt / vnd der heiligen  
Schleffer einer worden ist / Vnd dis alles nicht  
darumb / das er ein milder / barmhertziger / gü-  
tiger herr gewesen ist / sondern darumb / das er  
Christus tod bekennet / vnd sich daran gehangen  
hat / vnd ist da bey blieben.

Die ist nu des teuffels rechte kunst / wie ich  
gesagt habe / das er vns von dem trost hinweg  
reisset / vnd füret vns die weil inn ein disputatio /  
wie from wir sein / Da gegen habt jr itzt gehöret  
das jr in solt weisen / zu denen / den solche gedan-  
cken gehören / die nach Christus leiden vnd ster-  
ben nichts fragen / vnd im sause da hin leben / mit  
den selben las in disputiren / Aber da wil er nicht  
hin / denn er hat sie bereit / sie sind vor hin sein /  
Darumb wolt er diese auch gern haben / die ver-  
zagte blöde vnd erschrockene gewissen / Ihene  
hat er da mit / das sie vermessen / sicher vnd on al-  
le Gottes furcht da hin gehen / Diese wil er ha-  
ben / durch verzagen vnd verzweueln / Du aber  
lerne sagen / Teuffel du kompst zu vnrechter zeit /  
Es sol itzt kein teuffel mit mir disputiren / son-  
dern

bern mein **DEXX** Ihesus Christus / das ich  
lerne / wie er für mich gelidten / vnd für meine  
sunde gestorben sey / vnd widder auffgestanden /  
wie mich Gott mit jm führen wird am jüngsten ta  
ge / Des zu einem warzeichen habe ich seine liebe  
Tauf / sein Euangelium / sein wort vnd Sacra  
ment / da zu ich beruffen bin / vnd die selben für  
der gantzen welt bekennet habe / Die siegel vnd  
briene können mir nicht feilen / als wenig mir  
Gott selbs feilen kan. Fallen daneben etliche sun  
de ein / das du vnrecht gelebt vnd gethan hast / so  
sollen sie doch nicht gelten / auff das Christus tod  
vnd auffstehung gepreiset werde / vber mein  
vnd der gantzen welt sunde / Vnd sage frey /  
Wen ich noch so viel sunde gethan hette / ja mehr  
denn zehen welt thun können / so weis ich doch /  
das Christus tod vnd auffstehung viel gro  
sser ist / Vnd mir flugs also getrotzt vnd gepocht /  
nicht auff dich selbs noch deine gerechtigkeit /  
sondern dar auff / das Ihesus Christus für dich  
gestorben vnd auffgestanden ist / Glenbestu das /  
so sey freidig vnd gewis / das er dich wird führen  
mit Christo / vnd wie du hörest / das Christus  
auffgestanden sey / so wirst du auch auffstehen.

Sehet / lieben freunde / das ist dieser text /  
das wir vns bekümmern sollen vmb vnsern lie  
ben herren / nach dem enfferlichen menschen /  
Denn wer weis / warumb in vnser lieber **DEXX**  
Gott hinweg hat genomen / Ir wisset / wie wir  
alle böse vndanckbare buben sind / vnd das volck  
beide

beide jung vnd allt so gar mutwillig ist/das kein  
zucht noch schew mehr da ist / Wenn nu vnser  
D E X X E Gott so sich erzeiget / vnd das heubt  
hin weg nimpt / vnd wil eines Fürsten nicht scho  
nen / so gibet er dir warlich zuuerstehen / das es  
deinem kopff gelte / Darumb demütige dich vnd  
besser dein leben / das du auch / wie er / vnter den  
leuten seiest / die mit Christo leiden vnd sterben /  
wie ich denn hoff / das jr viel sind / die so sterben /  
vnd leiden wie mein herr zu Augspurg / Die wer  
den denn auch so ein sanffts sterben erlangen /  
das sie der schlaff seuberlich vñ leicht ankempt /  
Das wird das ende sein aller der / die an dem  
tod vnd auffstehung Christi gleuben /  
vnd das selbe bekennen / das sie end  
lich mit jm widder anfferstehen /  
vnd mit Christo gefüret wer  
den . Das verleihe  
vns Gott / Amen .

Folget die Ander  
Predigt.